

# Jahresverträge ohne bezahlte Sommerferien/Weihnachtsgeld - noch möglich? Juristische Klärung?

Beitrag von „muchbay33“ vom 22. März 2021 18:02

## Zitat von CDL

OK, hast mich: Was genau ist an den Arbeitsbedingungen z.B. in Hessen so viel besser, als in BW? Nur die KV-Vertragsfrage kann es nicht sein, denn die betrifft angesichts der Einstellungssituation in den diversen Schularten aktuell fast exklusiv Erfüller mit gymnasialem Lehramt und ansonsten nur diejenigen, die übergangsweise einen KV-Vertrag machen, weil sie keine Planstelle am Wunschwohnort erhalten haben und darauf warten wollen (die gehen dann aber auch nicht nach Hessen). Mehr Geld ist es offenbar auch nicht, mehr Ferien/Urlaubsanspruch können wir ebenfalls streichen. Bessere Beförderungsmöglichkeiten auch jenseits der Gymnasien? A13 in der Primarstufe? (Ach nein, das wäre ja doch mehr Geld.) Entlastungsstunden?

Naja, es ist in manchen Punkten wohl etwas weniger "*hierarchisch/ stocksteif*" hier in Hessen, anders kann ich es von meinem Eindruck und vom Austausch mit [EX](#)-Ba-Wüler/ bayerischen Kollegen nicht beschreiben.

Das fängt mit der Zuteilung/Auswahl des Seminars bereits zum Referendariat an, wie ich vergleichsweise miterlebte bei meinen ehemaligen Studienkollegen aus Bayern und Ba-Wü. Es geht weiter über gewisse Wahlfreiheiten im Vorbereitungsdienst (Mentorenwahl, Klassenwahl, etc.) und hört bei der Einstellung in den Schuldienst (Wunscheinsatzort und Auswahl an Stellenangeboten) auf.

Ich kann hier natürlich eher für den **GS-FS-Bereich** sprechen.

In Hessen wird man aktuell im Regelfall sogar unterjährig (zum Ende des ersten Schulhalbjahres) mit einer Planstelle zum Berufseinstieg bedacht. Hier hören ja einige LiV zum Halbjahr eines Schuljahres mit dem Vorbereitungsdienst auf, da es zwei jährliche Anfangstermine für den Vorbereitungsdienst gibt.

In Ba-Wü habe ich leider bei zig Bekannten mitbekommen, dass man wohl eher "*dankbar sein*" muss, wenn man "*landverschickt wird*", nur um an eine feste Stelle in Hintertupfingen zu kommen, selbst wenn man zum Ende eines Schuljahres das Ref wie üblich beendet.

Der Rest handelt sich eben mit KV-Stellen durch die ersten zwei bis fünf Arbeitsjahre.